

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:  
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT  
NR. 164**

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	9
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	9
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Technischen Engstellen	10
	3.2 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.2.1 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	10
	3.2.2 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	11
	3.2.3 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.4 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.5 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	11
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	12
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	12
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	13
	3.4 Bündelung	14

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 164. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2164.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 164

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 5,2 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:** gesamte Länge

**mögliche Freileitungsabschnitte:** keine

**Stammstreckenabschnitt:** nein

### 1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

**Bundesland:** Baden-Württemberg

**Landkreise:** Heilbronn

**Kommunen:** Stadt Neckarsulm, Stadt Heilbronn

**1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik**

1.2.1 Verlauf

- Beginnt südwestlich von Untereisesheim und verläuft in südliche Richtung
- Quert die Bundesautobahn (BAB) 6
- Schwenkt nach Südwesten ab und endet nordwestlich von Frankenbach

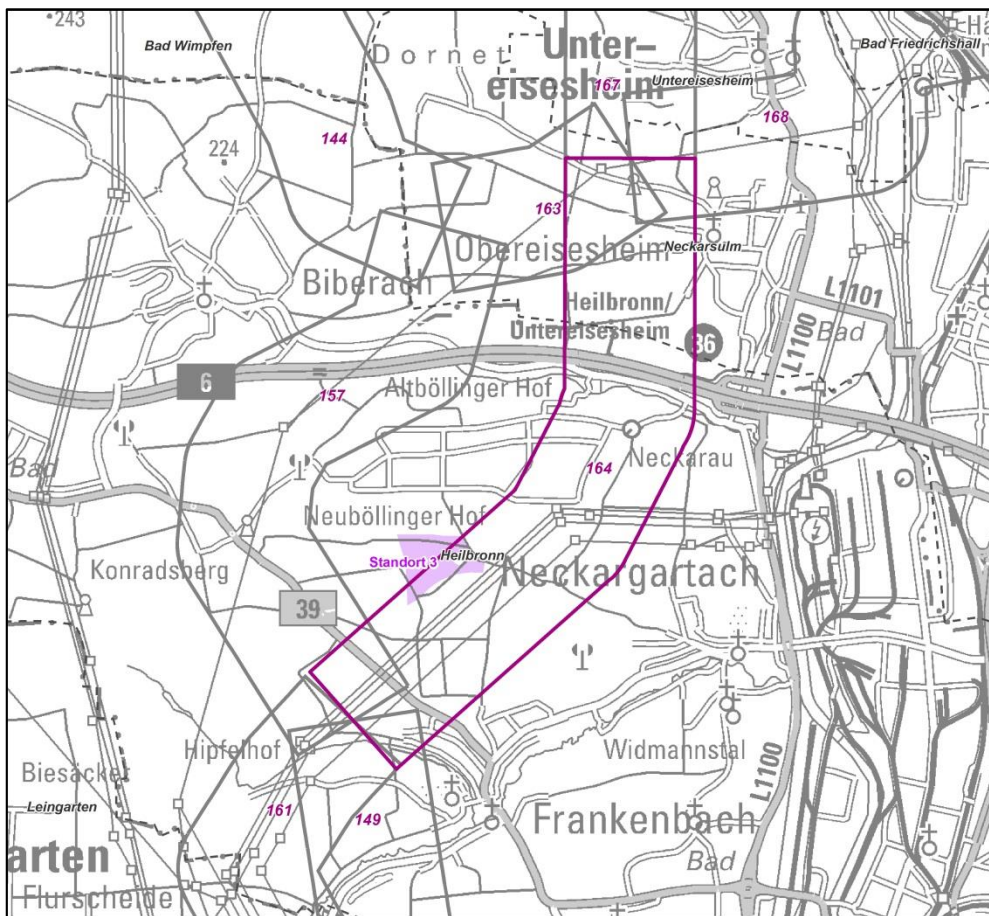


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

### 1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Kraichgau als Bestandteil des Neckar- und Tauberlandes, Gäuplatten
- Vorwiegend Acker- und Grünlandnutzung mit wenigen Waldinseln
- Dörfliche Strukturen

---

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach Ssymank (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 164 stellt eine Abzweigung nach Süden vom Gelenkpunkt der TKS 163, 167 und 168 dar. In weiterer Folge bindet es in die TKS 161 bzw. 149 ein. An diesem Gelenkpunkt bindet ebenso das von Nordwesten kommende TKS 157 ein. Das TKS 164 ist die östliche Alternative zum TKS 157. Mit dem TKS 164 könnte ein möglicher Konverterstandortbereich 03 angebunden werden.

Großräumig betrachtet ist das TKS Teil des südlichen Korridornetzabschnittes in Baden-Württemberg nahe des Netzverknüpfungspunktes Großgartach.

#### Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung sind die Siedlungsgebiete von Obereisesheim und Frankenbach sowie die Industrie- und Gewerbefläche „Böllinger Höfe“ bei Neckargartach und vereinzelt kleine Weiler (alle RWK I\*).

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS verläuft auf kürzestem Wege nach Süden bis zur Querung der BAB 6. Randlich ragen Teile des Siedlungsgebietes von Obereisesheim in das TKS. Es verbleibt in diesem Bereich jedoch ausreichend Passageraum, um diese Flächen zu umgehen. Ein anderer Verlauf des TKS ist nicht möglich, da nur an dieser Stelle eine Passage zwischen den Industrie- und Gewerbeflächen (RWK I\*) bei Neckargartach zur Querung der BAB 6 besteht. Bis zur Einbindung in den Gelenkpunkt verläuft das TKS schließlich weiter in Bündelungsoption mit bestehenden Hoch- bzw. Höchstspannungsleitungen („Heilbronn – Hoheneck“ (110 kV), „Heilbronn – Großgartach“ (380 kV) und „II Heilbronn – Großgartach“ (220 kV), zwei weitere 110 kV-Hochspannungsleitungen). Auf diesem Wege kann der Raum mit wenigen vorhandenen Raumwiderständen bis zum nächsten Gelenkpunkt genutzt werden. Vor der Einbindung in den Gelenkpunkt ragen Siedlungsgebiete (RWK I\*) von Frankenbach in das TKS. Es besteht jedoch ausreichend Passageraum um diese Flächen zu umgehen.

Auf seiner gesamten Länge quert das TKS 164 Flächen der RWK III. Dazu zählen z.B. feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, LSG, regionale Grünzüge und Wasserschutzgebiete (WSG) Zone III. Die großflächige Ausprägung der Flächen lässt eine Umgehung nicht zu.

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

zu SVP	Beschreibung
2	Kein Stammstreckenabschnitt, da südlich vom Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld die Strecke als Normalstrecke geführt wird.
3	Es liegen mehrere Flächen der RWK I* im TKS. Dies sind das Siedlungsgebiet (Wohn- und Mischbauflächen) von Untereisesheim, Obereisesheim und Frankenbach, Industrie- und Gewerbeflächen sowie einzelne Wohn- und Mischbauflächen. Bei Festlegung einer potenziellen Trassenachse können diese Flächen jedoch umgangen werden.
4	Flächen der RWK I im TKS sind ein kleines Stillgewässer, mehrere WSG Zone II und ein Vorranggebiet (VRG) Gewerbe/ Industrie. Diese Flächen können jedoch bei Planung einer Trassenachse umgangen werden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Es liegen zwei kleine siedlungsnahen Freiräume (RWK II) im TKS. Diese können bei der Festlegung der Trasse leicht umgangen werden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Es liegen mehrere Flächen der RWK III im TKS. Eine Umgehung dieser Bereiche ist aufgrund der großflächigen Ausprägung nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	In diesem TKS gibt es eine Bündelungsoption mit mehreren Freileitungen (110 kV-Hochspannungsleitung „Heilbronn – Hoheneck“, 380 kV-Höchstspannungsleitung „Heilbronn – Großgartach“, 220 kV-Höchstspannungsleitung „II Heilbronn – Großgartach“ sowie zwei weitere 110 kV-Hochspannungsleitungen).



**3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE**

**3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>**

**3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands**

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 164.







**3.1.2 Planerische Engstellen**

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 164.

**3.1.3 Technische Engstellen**

**3.1.3.1 Typische Querungssituationen**

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	2x Ortsstraße, nordwestlich Obereisesheim	0 m	
S1	BAB 6, südwestlich Obereisesheim	75 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Neckargartach	25 m	
G3	Grundelbach, nordwestlich Neckargartach	25 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Neckargartach	0 m	
S2	B 39, nordwestlich Frankenbach	25 m	

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querstellensituationen) im TKS:**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
2	4	0	0

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

### 3.1.3.2 *Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen*

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 164, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

## 3.2 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 17 % / 88 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 12 % / 63 ha

Wasser 2 % / 8 ha

Ziele der Raumordnung 4 % / 20 ha

\* angegeben wird der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S) (ganzzahlig gerundet)

### 3.2.1 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands < 1 % / 1 ha\*\*

die sich aus dem nachfolgenden Kriterium zusammensetzt:

Mensch/Siedlung und Erholung < 1 % / 1 ha

\* angegeben wird der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S) (ganzzahlig gerundet)

### 3.2.2 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 518 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander  
überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	8 % / 43 ha
Wasser	29 % / 152 ha
Boden	100 % / 518 ha
Ziele der Raumordnung	50 % / 261 ha

\* angegeben wird der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S) (ganzzahlig gerundet)

### 3.2.3 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

\* angegeben wird der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S) (ganzzahlig gerundet)

### 3.2.4 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

\* angegeben wird der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S) (ganzzahlig gerundet)

### 3.2.5 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

\* angegeben wird der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S) (ganzzahlig gerundet)

### 3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

#### 3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK I*/II:</b> Der Anteil an Flächen der RWK I* und RWK I ist im TKS sehr gering. Neben mehreren Siedlungssplittern ragen im Bereich von Obereisesheim und Frankenbach größere Siedlungsbereiche in das TKS, sowie ein WSG „Neckarsulm-Obereisesheim“ der Zone I und II. Südlich der BAB 6 liegen Industrie- und Gewerbeflächen im TKS. In diesem Bereich befinden sich auch Vorranggebiete für Gewerbe und Industrie. Außerdem liegen südlich der BAB 6 auch die Zonen I und II des Wasserschutzgebiets „Böllingerbach“. In allen Fällen ist genügend Passageraum zur Umgehung dieser Flächen vorhanden. Das Konfliktpotenzial ist demnach gering.</p> <p><b>RWK II:</b> Es liegen zwei kleine siedlungsnahe Freiräume im TKS. Diese können bei der Festlegung der Trasse leicht umgangen werden..</p> <p><b>RWK III:</b> Das TKS liegt zur Gänze auf Flächen der RWK III. Weite Teile verlaufen dabei über erosionsgefährdete Böden. Im Bereich der BAB 6 befinden sich zusätzlich ein regionaler Grünzug, die Zone III der Wasserschutzgebiete „Neckarsulm-Obereisesheim“, „Böllinger Bach“ und „Leinbachtal“, das Landschaftsschutzgebiet „Böllinger Bach“ und „Rotbachtal“ (im äußersten Südosten) sowie feuchte, verdichtungsempfindliche Böden über die gesamte Breite des TKS. In diesem Bereich liegt auch das Überschwemmungsgebiet/ Hochwasserrückhaltebecken „Böllinger Höfe“.</p> <p>Im südlichen Abschnitt liegt ein regionaler Grünzug (Grünzäsur) zentral im Verlauf des TKS.</p> <p>Eine Umgehung der Flächen der RWK III ist aufgrund deren Ausdehnung nicht möglich.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im gesamten TKS kommt es zu Überlagerungen von weiten Flächen der RWK III (oben genannt).
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Kriterien	Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Das TKS befindet sich fast zur Gänze auf Vorrangflächen 1 der baden württembergischen Flurbilanz.
Textliche Ziele der Raumordnung	LEP Baden-Württemberg, Z 5.1.2.2 <i>„Die Zerschneidung sowie Eingriffe mit Trennwirkung in überregional bedeutsamen naturnahen Landschaftsräumen sind zu vermeiden Linienförmige Infrastruktureinrichtungen sind nach Möglichkeit mit bestehenden zu bündeln.“</i>
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, es besteht ein erhöhtes Risiko. Es ist davon auszugehen, dass durch Vermeidungsmaßnahmen und eine entsprechende Trassenführung eine Beeinträchtigung verhindert werden kann.

### 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft im Einzugsgebiet des Neckar in der Neckarebene und östlicher Ausläufer des Heuchelberg. In dieser Region treten weiträumig Georisiken wie Karst bzw. Verkarstungsgefährdung und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete auf.  Das TKS liegt vollständig im Bereich von erosionsempfindlichen Böden.  Bautechnische Kriterien wie Hangneigungen und Fließböden treten nicht auf.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Überlagerungen treten im Bereich von erosionsempfindlichen Böden mit verkarstungsgefährdeten Böden auf.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Die Region ist reich an Karst und lokalen, kleinräumigen Senkungsgebieten. Dieser Problematik kann mit einfachen Maßnahmen wie speziellen Bettungsmaterialien o.ä. hinreichend gegen Senkungen und Erdfall gesichert werden. Gegebenenfalls ist eine messtechnische Überwachung im Betrieb erforderlich.

### 3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: ca. 3 km (57 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: ca. 2,2 km (43 %) mit der 110 kV-Hochspannungsleitung „Heilbronn – Hoheneck“, der 380 kV-Höchstspannungsleitung „Heilbronn – Großgartach“, der 220 kV-Höchstspannungsleitung „II Heilbronn – Großgartach“ sowie zwei weiteren 110 kV-Hochspannungsleitungen

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Der südliche Abschnitt des TKS ist von zahlreichen Hoch- und Höchstspannungsleitungen geprägt. Die Kabelanlage kann daher in einem durch Silhouetten- und Scheuchwirkung der Freileitungen vorbelasteten und damit in einem Bereich mit geringerer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens, realisiert werden